



Lotterbrief

Nr. 9 | Leipzig, August 2022

Hieronimus-Lotter-Gesellschaft

zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.



Seite 06 | Förderprojekt 2022:
Kurfürst Johann Georg I.



Seite 14 | Neues vom Lotterhof
in Geyer: Restaurierungen



Seite 18 | Gedenken ans
Kriegsende 1945 in Leipzig

Liebe Mitglieder und Freunde der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft,

das 22. Jahr in diesem 21. Jahrhundert hat den Großteil bereits schon hinter sich und man kann, bei aller Bescheidenheit sagen, dass es ein historisches Jahr ist, eines, über das wir noch lange reden werden.

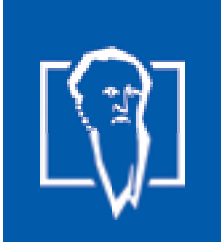


Mit dem gefühlten Ende der Corona-Pandemie – und dabei wissen wir noch nicht, wie es im Herbst weitergeht – begann bereits die nächste Krise, der immer noch anhaltende Krieg in der Ukraine, der uns alle nicht mehr loslässt. Eine krisengebeutelte, eine spannungsgeladene Zeit, in der wir leben. Auch die Lotter-Gesellschaft blieb in den letzten Monaten davon nicht unberührt. Das Ende des Lockdowns und zahlreicher Corona-Maßnahmen ließ uns endlich wieder "in Präsenz" treffen. Zahlreiche Veranstaltungen konnten wir im ersten Halbjahr organisieren, seien es Konzerte, Vortragsabende, Führungen oder Auktionen. Mit unserem 2. Spenderabend im Mai konnten wir uns nicht nur bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, sondern ihnen auch zeigen, was wir mit ihrem Geld in den letzten Jahren erreicht haben: wir begrüßten den restaurierten Ratsschrank zurück in der Ratsstube im Alten Rathaus.

Unsere Kulturfahrt Ende April wiederum führte uns ganz direkt die gegenwärtigen Schrecken vor Augen. Unter der Überschrift "Krieg in Vergangenheit und Gegenwart" besuchten wir das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden. Eine Diskussionsrunde zum Ukrainekrieg durfte, ja konnte dabei nicht fehlen.

Auf unserer Mitgliederversammlung im Juni wählten wir einen neuen Vorstand, der sich nun aus alten und neuen Mitgliedern zusammensetzt. Ich freue mich auf die konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren und möchte mich ganz persönlich für das erneute Vertrauen bei der Wahl zum Vorsitzenden bedanken. "Ein Museum braucht Freunde" – unserem Leitspruch fühlen wir uns verpflichtet und werden auch weiterhin dafür arbeiten. Es wird nicht langweilig.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr Eric Buchmann



♥ willkommen

Unsere Neumitglieder

Wir begrüßen herzlich unsere Neumitglieder, die seit dem 1. Januar 2022 beigetreten sind:

- ♣ Susanne Kucharski-Huniat
- ♣ Werner Kopfmüller
- ♣ Winfried Schimmel
- ♣ Dagmar Hahn-Mehren
- ♣ Erika Tell-Biller
- ♣ Beate Schwemmer
- ♣ Karla Jeschow

"Ich bin Mitglied der Lotter-Gesellschaft geworden, weil...

... ich damit meine Verbundenheit zum Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und auch zu meiner Heimatstadt Leipzig ausdrücken kann. Ich schätze es, auf Gleichgesinnte zu treffen und mich aktiv an der Realisierung von Projekten beteiligen zu können."

Susanne Kucharski-Huniat

... mir Leipzig sehr am Herzen liegt!
Meine ersten acht Lebensjahre habe ich in Leipzig verbracht und bin nun im Alter zu meinen Wurzeln zurückgekehrt. Auf der Suche nach einer Möglichkeit etwas für diese wunderbare Stadt zu tun, bin ich auf die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft gestoßen. Das Programm und die Projekte haben mich überzeugt. Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich dazu beitragen, das reiche Kulturerbe der Stadt zu erhalten und freue mich auf noch viele interessante Projekte und Veranstaltungen der Lottergesellschaft."

Dagmar Hahn-Mehren

Auch Sie möchten Mitglied werden in der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft?

Wir freuen uns über jede und jeden, die und der uns unterstützt und "an Bord kommt".

Informationen erhalten Sie auf:

www.lotter-gesellschaft.de/mitglied-werden.

Wir trauern

Dr. C. J. Gerd Rohde

ERIC BUCHMANN

Vor kurzer Zeit erreichte uns die traurige Mitteilung, dass unser Lotterfreund Dr. C. J. Gerd Rohde verstorben ist. In Gedanken sind wir bei seiner Ehefrau und seinen Angehörigen und wünschen ihnen unser herzliches Beileid und viel Kraft.

Dr. Rohde war seit der Gründung unserer Fördergesellschaft 1996 aktives Mitglied und bereicherte das Vereinsleben mit vielfältigen Aktivitäten und einer großartigen Unterstützung. Noch im vergangenen Jahr half er uns bei der Umsetzung unserer Festschrift anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums.

Stets sprühte er vor Begeisterung und Leidenschaft, wenn es um Leipziger Stadtgeschichte ging und man merkte ihm an, dass es ihm ein wahres Anliegen war, das Andenken an unsere Vergangenheit wachzuhalten. Diesem, seinem Anliegen, fühlen wir uns weiterhin, auch in seinem Andenken verpflichtet.

Ehrengalerie 2022

Die Lotter-Gesellschaft dankt allen Spendern, Paten & Sponsoren



- ✦ ARLT WACH-, SCHLISS- UND SCHUTZDIENST GMB
- ✦ MARIANNE ALBRECHT
- ✦ DORIS BENNER
- ✦ THOMAS BERTZ
- ✦ BARBARA BLASI
- ✦ ERIC BUCHMANN
- ✦ INES UND MIKE BUCHMANN
- ✦ DR. ANGELIKA DIESENER
- ✦ DR. ASTRID DORNER
- ✦ FORßBOHM & SÖHNE
BAUUNTERNEHMEN GmbH
- ✦ DIRK UDO FRICKE
- ✦ UDO VON FRITSCH
- ✦ DR. PETER GISCHKE
- ✦ PROF. DR. GERHARD GRAF
- ✦ DR. GISELA UND DR. PETER HAGERT
- ✦ DAGMAR HAHN-MEHREN
- ✦ INGRID HEINECK
- ✦ DR. UTA UND SIEGBERT HEINZE
- ✦ INNER WHEEL CLUB LEIPZIG
- ✦ CORNELIA UND THILO JÄGER
- ✦ SUSANNE KUCHARSKI-HUNIAT
- ✦ KUNST- UND AUKTIONSHAUS
DR. MICHAEL ULBRICHT
- ✦ DR. ANDREA LORZ
- ✦ PROF. DR. BERTRAM NAGEL
- ✦ CHARLOTT UND JÖRG-UWE NOACK
- ✦ ERIKA OTTO
- ✦ ANNEMARIE UND DR. BERND PFEIL
- ✦ HELLA RUDOLF
- ✦ TOM SCHREMMER
- ✦ BEATE SCHWEMMER
- ✦ MIRKO SEIDEL
- ✦ ANGELIKA SEITZ
- ✦ DR. KLAUS SOHL
- ✦ MARIA UND ROLF SPRINK
- ✦ WOLF-DIETRICH FREIHERR
SPECK VON STERNBURG
- ✦ TRAUDEL THALHEIM
- ✦ PROF. CHRISTINA WARTENBERG
- ✦ ERDMANN UND ANGELIKA
VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF
- ✦ WALTRAUT UND WOLFGANG WILLECKE



**Wollen auch Sie uns dabei unterstützen?
Wir freuen uns über Ihre Spende.**

Spendenkonto:

Kontoinhaber:

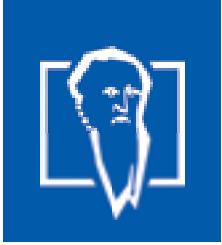
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V.

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Bank: Sparkasse Leipzig

Zweck: "Spende Kurfürst"

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Unser Förderprojekt 2022

Restaurierung des Porträts "Kurfürst Johann Georg I."

ULRIKE DURA

Kuratorin Kunstgeschichte und stellvertretende Direktorin des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

... erster Schritt zur Überarbeitung der Fürstengalerie im Alten Rathaus

27 lebensgroße Fürstenporträts begrüßen die BesucherInnen in Festsaal und Ratsstube des Alten Rathauses. Sie gehören zur festen Ausstattung und sind gar nicht wegzudenken.

Die würdige Galerie braucht nun dringend eine Auffrischungskur!

Im Jahr 1553 bezahlte der Rat der Stadt den Maler Hans Krell für "etliche" Porträts sächsischer Herrscher für das damals in Planung befindliche Rathaus (Rechnung im Stadtarchiv). Zu dieser ersten Fürstengalerie gehörten neben den wettinischen Herrschern auch einige römisch-deutsche Kaiser, hessische und thüringische Fürsten, außerdem der heilige Mauritius als Schutzpatron des römisch-deutschen Reichs.

Später beauftragte der Rat unterschiedliche Künstler mit Porträtgemälden der jeweils regierenden sächsischen Kurfürsten und Könige bis 1905. 1905 wurde die Tradition aufgegeben, als der Stadtrat ins Neue Rathaus umzog.

Die Porträtgalerie ist die einzig vollständige Galerie der sächsischen Herrscher außerhalb Dresdens. Eine vergleichbare Galerie gab und gibt es auch im Freiburger Rathaus, die jedoch mehr Kriegsverluste zu beklagen hat.

Die Leipziger Herrschergalerie repräsentiert auch die Funktion des Rathauses als über Jahrhunderte hochbedeutendem Gerichtsort Sachsens – die Herrscher waren als höchste Instanz "in effigie" anwesend.

Die Auslagerungen im 19. Jahrhundert, als das Rathaus aus allen Nähten platzte und immer mehr Bauschäden aufwies, führten zu Schäden und einigen Verlusten. Die Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg taten ihr übriges.

Und auch heute müssen aus Platzgründen einige der erhaltenen Gemälde im Depot aufbewahrt werden.

Die 27 ausgestellten lebensgroßen Porträts "thronen" quasi über der Galerie der 59 Stadtrichter und manifestieren damit sichtbar, wer in Leipzig letztendlich das Sagen hatte.

Im vorderen Teil des Festsaals sind 12 Gemälde Krells zu sehen, im hinteren Teil und in der Ratsstube die Kurfürsten und sächsischen Könige seit 1553.



(5)

Unser Förderprojekt 2022

Restaurierung des Porträts "Kurfürst Johann Georg I."



Im Zuge der Elektro- und Brandschutzsanierung des Alten Rathauses 2020/2021 wurden von allen Fürstenporträts restauratorische Gutachten erstellt.

Dabei trat ein erheblicher Restaurierungs- und Konservierungsbedarf zutage, was nach so langer Zeit nicht verwunderlich ist. Während alle Porträts starke Verschmutzungen und Firnis-Vergilbungen aufweisen, zeigen einige auch Farbausbrüche und Risse, die ein rasches Handeln angezeigt sein lassen.

Das Museum hat sich vorgenommen, diese kunst-, stadt- und landesgeschichtlich einzigartige Porträtgalerie nach und nach zu sichern und ihr neuen Glanz zu verleihen. Ein im Zuge der Sanierung verbessertes Beleuchtungssystem im Festsaal macht dieses Vorhaben zusätzlich attraktiv.



Das Museum wird in den kommenden Jahren neben Anschubfinanzierungen aus eigenem Budget an verschiedene Institutionen und Stiftungen wegen einer Förderung dieses Projekts herantreten.

Den Auftakt soll die Restaurierung des Porträts Johann Georgs I. machen.

Bei ihm muss eine Farbschicht gesichert und die Aufspannung des Gemäldes gefestigt werden. Der Firnis muss großflächig abgenommen und erneuert bzw. aufgefüllt und gereinigt werden. Auch am Rahmen sind zahllose kleine "Macken" zu beseitigen, was ein stark verbessertes Gesamtbild zum Ergebnis haben wird.

Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft macht dieses Projekt zum Patenprojekt 2022.

Mit Beschluss des Vorstandes wird die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft die Restaurierung des ersten Fürstenporträts von "Kurfürst Johann Georg I." finanziell unterstützen. Es ist unser Förderprojekt 2022. Die Restaurierungskosten sind mit ca. 10.000 € veranschlagt. Bei diesem Projekt sind wir auch auf die Unterstützung unserer Mitglieder, Freunde und Partner angewiesen.

**Wollen auch Sie uns dabei unterstützen?
Wir freuen uns über Ihre Spende.**

Spendenkonto:

Kontoinhaber:

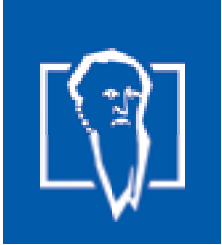
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V.

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Bank: Sparkasse Leipzig

Verwendungszweck: "Spende Kurfürst"

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



2022 – was bisher geschah

Ein Rückblick



Themenabend "Georg Dertinger – Vom ersten DDR-Außenminister zum verurteilten Staatsfeind" – Vortrag und Filmvorführung mit seinem Sohn Christian Dertinger am 8. Februar in der Alten Börse.



Kulturfahrt: "Krieg in Vergangenheit und Gegenwart" – Besuch des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden am 30. April.



Führung im Bundesverwaltungsgericht am 4. April und am 22. Juni mit dem ehemaligen Gerichtspräsidenten Prof. Dr. Dr. Klaus Rennert.



"Musik verbindet" – Deutsch-Sorbisches Gemeinschaftskonzert mit den Markkleeberger Vocalisten und dem Chor Lipa aus Panschwitz-Kuckau am 8. Mai in der Alten Börse.

2022 – was bisher geschah

Ein Rückblick



2. Spenderabend und Enthüllung des restaurierten Ratsschranks im Festsaal des Alten Rathauses am 17. Mai.



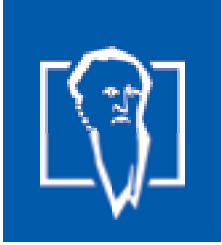
"Wort trifft Ton" – Musikalisch-literarischer Abend im Alten Rathaus mit Autor Wolf Gregis ("Sandseele") und Musiker Jesse Cole ("SAND – Some are never done") am 24. Juni. Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig e.V.



"Die Vision vom neuen Naturkundemuseum" – Führung mit Direktor Dr. Ronny Maik Leder durch den ehemaligen Bowlingtreff und Präsentation des Konzepts für das Naturkundemuseum am neuen Standort am 18. Mai.



Benefiz-Kunstauktion mit dem Auktionshaus Dr. Michael Ulbricht im Alten Rathaus am 15. Juli.



Mitgliederversammlung 2022

und ein neuer Vorstand

CORNELIA OBER

Jedes Jahr auf's Neue ...

Unsere Mitgliederversammlung des Fördervereins fand am 23.06.2022, 18.30 Uhr, in der Alten Börse statt.

Jeder fürchtet sich vor langen quälenden Nachfragen und Aussprachen, aber bei uns ging es froh, zügig und munter zu. Das lag an der sehr guten Vorbereitung durch den Vorstand, der guten Moderation von Herrn Weickert und dem Willen aller Mitglieder.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung sowie der Grüßworte kamen die Berichte mit einer jeweiligen hohen Akzeptanz.

Bei der Entlastung kam auch die verdienstvolle Verabschiedung von Frau Kreitz und Herrn Bierbaum dazu.

Ich empfand das Nachdenken von Herrn Buchmann über eine erneute Kandidatur sehr positiv,

denn es gibt viel zu tun. Seinem Beispiel folgen die anderen Mitglieder des Vorstandes ebenfalls und wurden bestätigt. An ihre Seite wurden neu gewählt: Herr Fricke als Beisitzer und Frau Heineck als stellvertretende Vorsitzende!

Ein wunderbarer Rückblick sei noch einmal auf die Restaurierung des Ratsfreischrankes – unserem Spendenprojekt – gewährt. Dies wurde ausführlich zum Spenderabend vom Restaurator selbst dargestellt! Ich selbst erzähle das jedem, egal, ob man das hören will.

Der Haushaltplan ist gegeben und wir brauchen Geld – für das neue Förderprojekt! Die Lotterbude muss kommen – trotz Corona!

Nach der Darstellung des Projekts und Vorstellung unserer Veranstaltungen klang dann der Abend – je nach Präferenz – auf dem Markt oder in Auerbachs Keller aus.

Auf ein Neues! Eric Buchmann ist der "alte" und "neue" Vorsitzende!



Eric Buchmann
Vorsitzender



Klaus Ober
1. stellv. Vorsitzender



Ingrid Heineck
2. stellv. Vorsitzende



Dirk Udo Fricke
Beisitzer



Dave Tarassow
Beisitzer

Herzlich willkommen im neuen Vorstand

Ingrid Heineck und Dirk Udo Fricke



INGRID HEINECK

Liebe Lotteraner:innen,

an der Seite von unserem Vorsitzenden Eric Buchmann und im Kreise des Vorstandes bin ich gern stellvertretende Vorsitzende und damit Teil des lebendigen Netzwerks im Ehrenamt.

Herzlichen Dank Ihnen für das große Vertrauen!

Ich bin Leipzigerin mit Herz und Seele, liebe meine Heimatstadt mit ihrer reichhaltigen Kultur und Geschichte. Im Hauptberuf bin ich seit 1984 für die Leipziger Messe tätig und seit 1994 als Projektmanagerin für die Europäische Leitmesse denkmal verantwortlich.

Kulturgut verbindet. Das ist unser Messeslogan! Und ich sehe da eine exzellente Verbindung zum Ziel des Fördervereins: Erhalt, Restaurierung und Konservierung von Kulturgut.

Wer mich kennt, weiß, dass ich begeisterungsfähig für die Sache bin, Teamarbeit und Kommunikation auf Augenhöhe sehr schätze, gern meine langjährigen Berufs- und Lebenserfahrungen einbringe und Networking zu meinen Stärken zählt.

Ich freue mich besonders auf den lebendigen Austausch mit Ihnen bei den geplanten Veranstaltungen und Projekten.

Herzlichst, Ihre Ingrid Heineck

DIRK UDO FRICKE

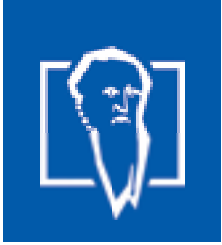
Als gebürtiger Rheinländer lebe ich mittlerweile fast 28 Jahre in dieser wunderbaren Stadt und bin dabei so heimisch geworden bin, daß nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben kein Weg mehr an einer Mitgliedschaft in der überaus lebendigen HLG vorbei führte. Als mich dann Eric auch noch fragte, ob ich denn bereit bin, für den Vorstand zu kandidieren, da habe ich mir überlegt, was kannst Du denn da überhaupt sinnvolles beitragen?

Nun, als gelernter Ingenieur mit meinen Kenntnissen aus mehr als 35 Jahren internationaler Vertriebstätigkeit in Führungspositionen bei namhaften Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, unter anderem auch hier in Leipzig, habe ich so manches von der Welt gesehen. Neben dem rein fachlichen Wissen mußte ich mich auch mit unterschiedlichen Mentalitäten und Gebräuchen auseinandersetzen, um erfolgreich sein zu können.

Diese Erfahrungen, gepaart mit meinen Kontakten zu verschiedenen Clubs und Organisationen aus der Region können eine ganz spannende Ergänzung zum Leben unserer Lotter-Gesellschaft sein. Eric war jedenfalls begeistert und offensichtlich die Mitgliederversammlung auch (sonst wäre ich ja nicht gewählt worden :-)).

So freue ich mich auf eine spannende Zeit und hoffe, mit dem ein oder anderen Gedanken zur weiteren positiven Entwicklung der HLG beitragen zu dürfen. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich sehr herzlich.

Ihr Dirk Udo Fricke



Alles Gute und viel Erfolg

Prof. Dr. Dietrich Raue

ERIC BUCHMANN

Unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Dietrich Raue wird neuer Direktor der Kairoer Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts. Im Namen des Vorstandes und aller Lotterfreunde gratulieren wir ihm sehr herzlich und wünschen von Herzen alles Gute und viel Erfolg bei diesem weiteren Lebensabschnitt.

12 Jahre lang war Prof. Raue Kustos des Ägyptischen Museums "Georg Steindorff" der Universität Leipzig, das bereits ebenso lange im Kroch-Hochhaus am Augustusplatz untergebracht ist. Auch dank seiner leidenschaftlichen Hingabe für die einzigartige ägyptologische Sammlung genießt das Museum einen bedeutenden Ruf weit außerhalb Leipzigs. Stets spürte man in Gesprächen seine Liebe zur alt-ägyptischen Kultur. Nicht selten führte er die Besucher selbst durch die Sammlung und hauchte den Objekten mit seinen anschaulichen Erklärungen Leben ein. Er hat sich große Verdienste um das Ägyptische Museum erworben. Wir werden ihn an dieser Stelle sehr vermissen.

Bereits seit seiner Ankunft in Leipzig ist der geborene Leverkusener Mitglied unserer Fördergesellschaft und ein treuer, aktiver und bereichernder Lotterfreund. Seine Führungen und Vorträge waren stets ein Magnet für viele Lotterfreunde und Gäste, die seinen neuesten Forschungsergebnissen lauschten. Ich erinnere mich zum Beispiel an den tollen Vortrag über die "Archäologischen Funde aus Ägypten" im Frühjahr 2018 in der Ratsstube im Alten Rathaus. Trotz seines vollen Terminkalenders unterstützte uns Prof. Raue aber stets auch tatkräftig beim Glühweinausschank in der Lotterbude auf dem Weihnachtsmarkt und versorgte auch hier die Gäste zuverlässig mit interessanten Informationen aus dem Alten Ägypten. Für seine jahrelange tatkräftige Unterstützung sind wir zu tiefst dankbar.

Nun beginnt ein neuer, nicht weniger aufregender Lebensabschnitt, der ihn dorthin führt, wo man der ägyptisch-archäologischen Forschung so nah ist wie nirgends sonst: nach Kairo. Für diesen Schritt wünschen wir ihm alles Gute und viel Erfolg, viel Kraft und weiterhin so viel aufopfernde Leidenschaft für die Forschung.

Mit einem Bein wird er weiterhin in Leipzig bleiben und regelmäßig, so hat er uns versichert, in der Stadt vorbeischaun. Auch in der Lotter-Gesellschaft ist er stets herzlich willkommen. Daher sei zum Schluss gesagt, Lieber Herr Prof. Raue, auf WIEDERsehen!

P.S. Im Ägyptischen Museum öffnete vor Kurzem die neue Sonderausstellung "Neue Wege zu alter Weisheit – 200 Jahre Entzifferung der altägyptischen Hieroglyphen". Sie ist noch bis Mitte November geöffnet und nicht nur für Ägyptenfans ein absolutes Muss.

Prof. Raue bei einer seiner legendären Führungen durch das Ägyptische Museum am 22. Januar 2014 mit den Lotterfreunden.



Musik – Von Klassik bis Moderne

Das Große Herbstkonzert der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft



ERIC BUCHMANN

Wir freuen uns sehr, Ihnen auch in diesem Jahr wieder ein fantastisches Konzert anbieten zu können. Gemeinsam mit unserer Lotterfreundin Prof. Christina Wartenberg ist es uns gelungen, das vielversprechende Ensemble von "voice-made" für unser diesjähriges Herbstkonzert zu gewinnen.

Freuen Sie sich auf ein tolles musikalisches Erlebnis im historischen Ambiente des Festsaals des Alten Rathauses am 8. Oktober 2022, ab 18 Uhr. Eintrittskarten gibt es zu 20 € pro Person (ermäßigt 10 € für Mitglieder der Lotter-Gesellschaft) an der Abendkasse. Reservierung möglich unter info@lotter-gesellschaft.de oder 0174.6723847.

Die Einnahmen fließen in das aktuelle Förderprojekt der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft: die Restaurierung des Fürstenporträts "Johann Georg I." für die Dauerausstellung im Alten Rathaus.

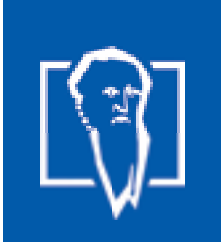
Aus dem Programmtext:

"Das Leipziger Vokalsextett voicemade nimmt Sie in diesem Programm mit auf eine musikalische Entdeckungsreise. Geistliche und weltliche Werke der Renaissance lassen aufhorchen: teils besinnlich-fromm, zuweilen gewagt und auch frisch-keck präsentieren die großen Meister der Vokalpolyphonie ihr Können. Der bekannte Opern-Komponist Verdi zeigt sich einmal von einer ganz anderen Seite und auch die brillante Klangmacht des Inselkomponisten Charles Hubert Parry schlägt tieffromantische Saiten an. Eine Portion Lokalpatriotismus mit einem Block Leipziger Komponisten darf natürlich nicht fehlen. Dass Genie und Wahnsinn nur ein schmaler Grat trennt, zeigen Günter Rapphaels 'Galgelieder', in denen entfesselt-ungehemmter Humor von luziden Momenten gejagt wird. Gegen Ende wird es dann beschwingter – Jazz-, Pop- und Rockarrangements regen zum Einstimmen an. Zum krönenden Abschluss entführt uns die 'Insalata Italiana' in die Welt der italienischen Oper – bis der letzte Vorhang fällt."

Im Namen der Lotter-Gesellschaft danken wir Frau Prof. Wartenberg für die großartige Unterstützung.

Wir freuen uns über Ihren Besuch zu unserem "Großen Herbstkonzert 2022".





Max Klinger – Ein Leipziger in Großjena

(1)



STEFFEN BINDER

Liebe Freundinnen und Freunde der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft, ich freue mich sehr, Sie am 24. September 2022 in meiner Heimatstadt begrüßen zu dürfen.

Sie folgen damit einem der ganz Großen aus Leipzig, der schon vor über einhundert Jahren die Umgebung von Naumburg besuchte und sein Herz an sie verlor. Vieles zu dieser spannenden Geschichte werden wir Ihnen anlässlich Ihres Besuches des Klinger-Hauses erzählen und zeigen können.

Aber auch andere Persönlichkeiten lebten in unserer Stadt und waren mal mehr, mal weniger verliebt in sie. Viele werden den Namen Friedrich Nietzsche wohl eher nicht mit Naumburg in Verbindung bringen, aber er selbst und seine Mutter lebten viele Jahre hier. Letztere sogar bis zu ihrem Tod. Im Nietzsche-Haus können wir aus berufenem Munde die ganze Geschichte erfahren.

Wir haben für Sie ein Programm geplant, welches ich Ihnen kurz vorstellen möchte: Gegen 10 Uhr treffen Sie in Naumburg ein und wir besuchen das Nietzsche-Haus. Wir werden fachkundig geführt. Im Anschluss haben wir vielleicht noch ein wenig Zeit für eine kurze Stippvisite des historischen Marktplatzes mit seinen zahlreichen prächtigen Gebäuden.

Im traditionsreichen Gasthaus "Zur Henne" erwartet uns 12 Uhr das Mittagessen. Von da ist es nicht weit bis zum Klinger-Haus. Wer gut zu Fuß ist, kann dorthin wandern (3,5 km, ca. 45 Minuten). Ansonsten fährt auch der Bus.

Im Klinger-Haus werden wir wiederum von Experten geführt. Da die Räume nicht sehr groß sind, werden wir uns sicher in zwei Gruppen aufteilen müssen. Da wäre die "Busgruppe" dann zuerst dran, gefolgt von der "Wandergruppe", die ja etwas später eintrifft.

Als Abschluss erwartet uns Familie Bieler in ihrem Café auf dem Klinger-Weinberg mit selbstgemachtem Kuchen, Kaffee und sicher auch einem Glas frischen Federweißer.

Beide "Gruppen" können sich nach jeweiligem Abschluss der Führung am Angebot bedienen.

Um ca. 17 Uhr geht es zurück nach Leipzig.

Ich hoffe, Ihr Interesse ist geweckt und wir können mit einer netten und großen Gruppe einen schönen Tag verbringen.

Ein wichtiger Hinweis: am Montag vor unserer Fahrt (19.09.2022, 19 Uhr, im Alten Rathaus) möchte ich Ihnen die umfangreichen Bauarbeiten zur Sanierung des Klinger-Hauses anhand vieler Fotos und Dokumente nahebringen, die ich als Architekt in den Jahren 2005/06 leiten durfte. Das Ergebnis der Bemühungen können Sie dann am 24.09.2022 begutachten.

Bis dahin alles Gute für Sie und viele Grüße aus Naumburg.

ERIC BUCHMANN

Im Namen der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft danke ich Herrn Binder sehr für seine umfangreichen Vorbereitungen. Sowohl der Themenabend am Montag als auch die Kulturfahrt am Samstag werden ein Highlight in diesem Lotterjahr sein, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Hin- und Rückfahrt am Samstag erfolgt im komfortablen Reisebus, Abfahrt ab Leipzig-Hauptbahnhof. Die Kosten für die Tagesfahrt betragen 40 € pro Person, Mittagessen erfolgt auf Selbstkostenbasis. Anmeldungen zur Kulturfahrt bitte bis 22.09.2022 an info@lotter-gesellschaft.de. Vortrag am Montag und Fahrt am Samstag gehören thematisch zusammen, gern können Sie aber auch nur eine der beiden Veranstaltungen besuchen.

Vom Vergessen der Herkunft

Zur Diskussion über die Universitätskanzle



ERIC BUCHMANN

Nach dem Kommentar vom Lotterfreund Benedikt Bierbaum im letzten Lotterbrief und seinem Appell zur Rückkehr der Barockkanzle in die Universitätskirche St. Pauli, erreichten uns verschiedene Erwidernngen von mehreren Mitgliedern, teils mit Zustimmung, teils mit Ablehnung. Es ist insofern erfreulich, dass dieser Kommentar eine Diskussion angestoßen hat über ein Thema, von dem ich weiß, dass es viele Lotterfreunde seit Jahren bewegt und beschäftigt.

Als eine Erwidernngen möchten wir an dieser Stelle die Antwort vom Lotterfreund Dr. Peter Gischke veröffentlichen und freuen uns, dass er seine Gedanken dafür zur Verfügung stellt.

DR. PETER GISCHKE

Ein Zeichen der europäischen Aufklärung

Überraschend war für mich, dass in dem 18-seitigen Lotterbrief eine Doppelseite für Herrn Bierbaum vom "Ring Christlich-Demokratischer Studenten" zu Anzeigenzwecken des Paulinervereins zur Verfügung gestellt wurde. Da der Artikel mit "ein Kommentar" überschrieben wurde, darf ich mir erlauben, den Kommentar ebenfalls zu kommentieren:

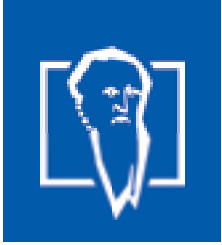
Ich darf annehmen, dass sich alle Lotterfreunde über junge Vereinsmitglieder freuen – weswegen auch die Mitgliedschaft von Benedikt Bierbaum sehr willkommen ist. Der "Kommentar" im letzten Lotterbrief bedarf indes einer Richtigstellung: Mitglied der Lotter-Gesellschaft zu sein heißt – jedenfalls nach meinem Verständnis – nicht denknotwendigerweise, erkonservativ zu sein. Erst recht ist ein Glaubensbekenntnis nicht Aufnahmekriterium, sondern das Interesse an unserer Stadt und seinem Stadtgeschichtlichen Museum.

Wenn Mitglied Bierbaum mutmaßt: "Man kann vom Glauben halten, was man möchte, doch leugnen kann man den Ursprung menschlichen Daseins wohl kaum...", darf entgegeng gehalten werden, dass über 80 % der Leipziger der Auffassung sind, dass die Evolution zu dem gemacht hat, was wir heute sind, und nicht ein Grundgütiger, der im Himmel über uns wacht.

Richtig ärgerlich aber wird der "Kommentar", wenn er unterstellt, Lotterfreunde müssten ja von Hause aus für die Errichtung einer Kanzle in der Universitätsaula sein. Nein, lieber Herr Bierbaum, das ist jedenfalls der Unterzeichner nicht. Vielmehr erachtet er die Kanzle nicht als "Symbol für freies Wort und Gedankenfreiheit", vielmehr engagierte sich Kirche auch in der Vergangenheit häufig als Widersacher der Freiheit von Wissenschaft und Forschung.

Der "Harms-Kompromiss" betont die Freiheit des Bauherrn im Einvernehmen mit der Universität; viele Artefakte sind bereits in die Aula zurückgekehrt, doch gegen die Installation der Kanzle hat sich der Senat bereits 2019 einmütig gestellt. Ihm obliegt die Hoheit, nicht einem Paulinerverein oder einer "Wort-halten"-Petition. Auch das auszuhalten, gehört zu einer demokratischen Gesinnung. Unser Freistaat hat den Wiederaufbau bezahlt, eine Umwidmung der Aula in einen Gebetsraum war nicht Gegenstand der Ausschreibung. Unsere christlich gebundenen Mitbürger haben großartige Kirchen, um in Leipzig einander zu begegnen.

Die Universität dient den Studierenden jedweder Konfession; die Aula dieser Universität als solche zu nutzen, ist nicht Ausfluss der "Geschichtsvergessenheit von Universitätsangehörigen", wie Sie schreiben, sondern ein Zeichen dafür, dass uns in unserem Land die europäische Aufklärung und Säkularisierung die Trennung von Staat und Kirche gebracht hat. Und dabei mag es bitte auch verbleiben.



Neues vom Lotterhof

Lotterhof in Geyer offenbart neues Zeitfenster

KARSTEN PIETSCH

nach Fakten von Alexander Stoll

Lotterhof offenbart neue Zeitfenster in seiner Baugeschichte. Barrieren wurden abgebaut und Raum für neue Ideen geschaffen

"Der Lotterhof sieht aber sehr verlottert aus!", sagen manchmal Leute. "Ja, wann waren Sie denn dort?", muss man dann fragen. Immerhin spricht das für die Bekanntheit des Ortes, und die Erinnerungen Reiselustiger ans Erzgebirge.

Hieronymus Lotters Sterbehaus ist nach wie vor eine Baustelle. Allerdings mit immer neuen Rätseln. Weitere Befunde aus 450 Jahren Handwerkstätigkeit tauchten auf. Es stellt sich immer wieder neu die Frage: Was wollen wir erhalten?

In einem kleinen Zwischenraum zeigte sich über einer Stuckdecke eine ältere Balkendecke aus der Erbauungszeit des Lotterhofs um 1566. Die Decke konnte ausgebessert und erhalten werden und vermittelt einen Eindruck vom ursprünglichen Charakter der repräsentativen Räume des Lotterhofes.

Die Denkmalschutzbehörde hatte schon ihr Urteil gesprochen, noch mehr Befunde wurden nicht mehr erwartet. Doch es kam anders. Farbschichten lösten sich, Putz bröckelte, Balken bogen sich. Was Handwerker einst haltbar angefertigt hatten, kam ans Tageslicht. Im sogenannten Kaminzimmer wurde ein florales Renaissance-Dekor aufgefunden, das als Vorbild diente, um es im gesamten Raum zu rekonstruieren.

Alexander Stoll beschrieb schon einen "Spaziergang durch die Jahrhunderte". Vieles von dem, was da zu sehen war, hatten Bauherren und Handwerker mit Mühen und Kosten weit nach der Lotterzeit geschaffen. Dieser Rundgang durch die Architektur- und Kunstepochen soll auch den künftigen Besuchern ermöglicht bleiben.



Der Lotterhof mit unverkleidetem Treppenhausanbau. (4)

In diesem Jahr arbeiten Restauratoren im zweiten Obergeschoss schon an Farbfassungen aus der Goethezeit. In einer alten Kassettendecke konnten 11 Felder erhalten oder ergänzt werden. An einer Wand zeigte sich unter alten Farbfassungen ein Bild mit einer Landschaft und einem Reiter, das in der Goethezeit um 1820 angefertigt wurde.

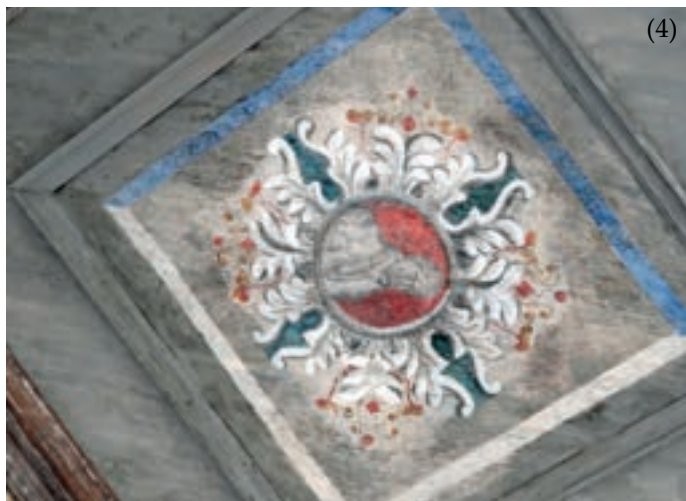




Baufortschritte meldet der Kulturmeile e.V. regelmäßig, ob in Erzgebirgszeitschriften oder der Tagespresse. "Die Hauptsachen sind erledigt", berichtet Alexander Stoll, die Elektrotechnik ist neu installiert. Die Fußbodenarbeiten im ersten Obergeschoss dauern noch bis 2023 an, dann soll die Holzdielung komplett sein.

Mit neuem Putz und Fenstereinfassungen strahlt das Haus schon längst, ein holzgeschnittenes Hauszeichen kann abends sogar leuchten. Über der Eingangstür zum Untergeschoss prangt das Familienwappen der Lotters. Barrierefrei ist auch das Hauptgeschoss erreichbar, moderne Infrastruktur und auch ein Treppenhaus als Fluchtweg birgt ein Anbau, der nun noch eine Verkleidung bekam. Solange die Bau- und Restaurierungsarbeiten andauern, bleibt auch die Nutzung des Dachgeschosses offen.

Schon während der gesamten Bauzeit wurde der Lotterhof belebt, vom Sommerfest und der Glühweinbude auf dem Hof bis zu Vermietungen der Restauranträume. Da wurde auch schon mal ein Lotter-Café und Ausstellungen im Hauptgeschoss eingerichtet, Ausstellungen zur Baugeschichte aufgebaut, als Regenvariante für eine Rockband diente der Lange Flur im Hauptgeschoss und legt die Vermutung nah, dass dieser Raum einst von Lotter so groß angelegt wurde, um auch Hausmusik zu veranstalten!

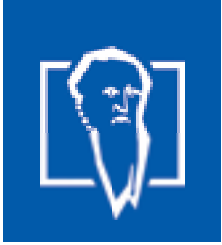


Ein Restaurator bei der Deckenmalerei.

24 Stunden bis Leipzig

Nach Chemnitz sind es sechs Stunden, nach Prag 56, nach Leipzig 24. Das erfährt man an der sächsischen Postmeilensäule in Geyer. Ein ähnliches Navigationssystem hat es früher auch in Leipzig gegeben. Einen dieser Obeliskten könnte man rekonstruieren und zum Beispiel an der Petersstraße, in der Nähe des einstigen Peterstores, wieder aufstellen, am Stadtausgang der Via Imperii Richtung Borna.

Erfahrungen bei der Rekonstruktion solcher Säulen gibt es in Eilenburg, dort wurde am Leipziger Platz wieder einer dieser kurfürstlichen Post-Wegweiser aufgestellt.



Ausgestellt und Angestaunt

Menschen, Technik und Traditionen auf der STIGA 1897

KATJA ETZOLD

Die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung 1897 war ein wichtiges "Event" im Kaiserreich. Etwa 2,7 Millionen Gäste bestaunten hier neueste Technik, kamen zur Unterhaltung und Vergnügen. Das Museum zeigt in einer Intervention in der Dauerausstellung im Alten Rathaus davon interessante Facetten.

1897 war Leipzig mitten im Wachstum und Wandel. Industrie und Technik boomten. Die Gewerbeausstellung schaute zugleich zurück in die Geschichte der Messestadt. Historischer Anlass war die 500. Wiederkehr des kaiserlichen Privilegs 1497, mit dem auf große Traditionen der Warenmesse verwiesen werden konnte. Das war nötig: Die Konkurrenz in neuen Industriezentren oder der Reichshauptstadt Berlin schickte sich an, Leipzig den Rang abzu-

laufen. Daher wurde 1895 hier die moderne Mustermesse konzipiert und führte auch zum Umbau der Messehäuser. Die Organisatoren zeigten, dass Leipzig gewillt war, mit anderen großen Schauen international mitzuhalten, von den gezeigten Produkten über Technologien bis zu Vergnügungsmöglichkeiten. Man präsentierte sich sozusagen schon damals als "The better Berlin" und formulierte ein lang wirkendes Stadt-Image.

Fotos, Pläne, Dokumente, aber auch einige Modelle und Souvenirs zeigen noch heute, was die STIGA damals für die Menschen bedeutete: Das Erlebnis von modernen Technologien wie elektrischem Licht und Fahrzeugantrieb, High-Tech-Maschinen und moderne Abläufen z. B. in einer Druckerei. Diese Technik, Traditionen und Begegnungen werden im Alten Rathaus an verschiedenen Stellen mit unserer Erzählung



Übersichtskarte der Ausstellung 1897

Zur Orientierung: oben links ist die Maschinenhalle, durch die, die heutige Anton-Bruckner-Allee bis an den Südostrand, zum ehemaligen Haupttor, führt. Das Flussbett ist das Pleiße-Flutbett, das später in Elsterflutbett umbenannt wurde, weil es mehr Elsterwasser führt. Die breite Brücke ist die Sachsenbrücke.

Ausgestellt und Angestaunt

Menschen, Technik und Traditionen auf der STIGA 1897



der Stadtgeschichte in Beziehung gesetzt. Denn die STIGA war auch ein großer Vergnügungspark: Die "zivilisierten" Besucherinnen und Besucher konnten Menschen aus einer imaginären Vergangenheit (als Händler oder Ritter kostümiert) oder Thüringer Bauersleuten in Tracht begegnen – und sich selbst spiegeln. In der "Deutsch-Ostafrikanischen Ausstellung" wurden gar Menschen aus dieser deutschen Kolonie "ausgestellt". Für den Nationalismus im Kaiserreich typisch, beförderte dieser Umgang rassistisches Denken.



Die als Menschenschau aufgebaute Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung (DOAA) als Teil der Industrieausstellung STIGA war eine entmenschlichende Ausstellung zur Belustigung des weißen Publikums. 47 Ostafrikanerinnen und Ostafrikaner waren dafür nach Leipzig gebracht worden. Sie wurden als Teil einer vermeintlich idyllischen deutschen Kolonialherrschaft zur Schau gestellt.

"Wer die Entstehung des gegenwärtigen Rassismus verstehen will, muss meines Erachtens genau in diese Epoche der Geschichte schauen", so Tania Kolbe, Mitglied der AG Colonial Memory ReTelling: DOAA Leipzig. Im Alten Rathaus stellt die Intervention bewusst die Perspektive der ausgestellten Personen in den Vor-

dergrund statt der vermeintlich "objektiven" weißen Geschichtsschreibung. "Dieses damalige Bild vom Menschen – den Kolonisierten, den sich als überlegen empfindenden Besucher – wollen wir heute in Zusammenarbeit mit der AG kritisch zeigen.", so Dr. Johanna Sänger, Kuratorin der Intervention.

Zum Ausstellungsrundgang erhält jeder Gast zudem ein Quiz, womit er die Ausstellung besser kennenlernen kann und auf sein Wissen rund um die STIGA testen kann.



AUSGESTELLT UND ANGESTAUNT.

Menschen, Technik, Traditionen

6. Juli – 31. Oktober 2022

Ausstellung – Intervention in der Dauerausstellung "Moderne Zeiten"

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

ALTES RATHAUS

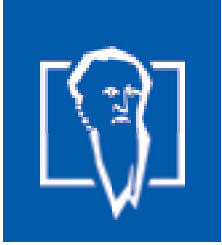
Markt 1, 04109 Leipzig

stadtmuseum@leipzig.de

www.stadtmuseum-leipzig.de

Öffnungszeiten: Di–So, Feiertage 10–18 Uhr,

Eintritt: Erwachsene 6 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei,
Freier Eintritt an jedem 1. Mittwoch im Monat



Neues aus dem Museums-Blog

Gedenken ans Kriegsende 1945

ANDREAS RICHTER

An dieser Stelle möchten wir über Aktuelles aus dem Blog des Stadtgeschichtlichen Museums berichten (im Internet nachzulesen unter: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/blog). Diesmal: "WAR IS HORRIBLE! DER LETZTE TOTE DES ZWEITEN WELTKRIEGS" von Andreas Richter, Praktikant am Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig:

"Wer das unscheinbare Eckhaus in der Jahnallee 61 in Leipzig sieht, glaubt kaum, welche symbolische Bedeutung ihm innewohnt. Das Haus macht heute einen respektablen Eindruck, wenn man es mit dem Zustand in der DDR-Zeit vergleicht, auch wenn es aktuell ein wenig leblos wirkt. Wer es so sieht, glaubt kaum, dass am 18. April 1945 hier Bilder entstanden, die um die ganze Welt gingen. Die US Army errichtete auf dem Haus eine MG-Stellung für die Erstürmung der Zeppelin-Brücke bzw. um gegen die Reste der Wehrmacht, die sich in der Innenstadt verschanzt hatten, vorzurücken. Robert Capa, ein Spanienveteran und weltbekannter Fotograf, machte kurz vor und nach dem Tod eines der beiden im Haus eingesetzten Soldaten Aufnahmen. Das Haus erhielt daher auch den Namen des Fotografen, Capa-Haus.

Anlässlich des 77. Jahrestages dieser Ereignisse fand am Dienstag, dem 19. April, eine Kranzniederlegung vor dem Capa-Haus statt. Um 12 Uhr begann die traditionelle Gedenkveranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, Landtagsabgeordneten, des US-Generalkonsulats, der Bundeswehr und der Bürgerinitiative Capa-Haus. Die Rednerinnen und Redner betonten während der Veranstaltung, dass das Haus für den hohen Blutzoll der Alliierten für die Befreiung Europas vom Nationalsozialismus steht. Der Gedenkraum mit der Ausstellung "War is o-ver!" war für Besucherinnen und Besucher von 10 bis 14 Uhr geöffnet.



Das "Palmengarten Palais" mit Jahnallee 61, Luppenstraße 28 und 26. Das "Capa-Haus" ist nur die Jahnallee 61 (links).



Die Fotos von Robert Capa im LIFE-Magazine von 1945, darunter der erschossene US-Soldat Raymond J. Bowman.

Christoph Kaufmann (SGM) und Lehman Riggs (gestorben 2021) im 2016 eröffneten Ausstellungsraum.





In dem Haus entstanden die letzten Aufnahmen von Robert Capa aus dem Zweiten Weltkrieg. Später gab Capa den Bildern deswegen den Titel "Last man to die" (Der letzte Tote des Zweiten Weltkrieges). Capa war durch seine Aufnahmen aus dem Spanischen Bürgerkrieg bekannt geworden und versuchte stets, ganz vorne dabei zu sein. "Wenn deine Bilder nichts taugen, warst du nicht nah genug dran", soll einer seiner Leitsätze gewesen sein. Robert Capa ist das Foto in besonderer Erinnerung geblieben, weil der Tod von Raymond Bowmann für ihn so sinnlos in den letzten Momenten des Krieges war, da die eigentlichen Kampfhandlungen auf der Brücke schon abgeschlossen waren, wie er später in einem Interview erzählte.

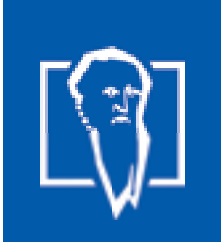
Das Haus selbst geriet aber in Vergessenheit. In den 1950er befand sich im Erdgeschoss das "Café des Westens" und spätestens ab den 1960er die Tanzbar "Melodie". Das Haus stand ab den 1990er leer. Nach einem Feuer in der Silvesternacht 2011/2012 brannte es zum Teil ab und der Abriss konnte nur durch eine Bürgerinitiative aufgehalten werden. Es begann eine denkmalgerechte Sanierung, die 2016 abgeschlossen wurde. Im Jahre 2015 eröffnete auch wieder ein Café in Erdgeschoss. Der zur Angliederung an das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig vorgesehene dortige Ausstellungs- und Gedenkraum, kann nach der corona-bedingten Schließung des Café Eigler 2021, momentan leider nicht regulär besucht werden. Das Haus soll als Kulturangebot und geschichtsdidaktischer Begegnungsort Kindern und Jugendlichen die Realität des Krieges vor Augen führen.

Wir haben am 19. April somit würdevoll all den Soldaten gedacht, die bei der Erstürmung Leipzigs ums Leben gekommen sind, unter ihnen der amerikanische Soldat Raymond J. Bowman, der an diesem Ort erschossen wurde. Bowman wurde am 2. April 1924 in Rochester, US-Bundesstaat New York, geboren. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Sein Vater starb als

er 6 Jahre alt war. Er arbeitete während seiner Schulzeit für sein Taschengeld im Kino und liebte es, mit dem Familienhund Tippy, einem Cocker Spaniel, im Garten zu spielen. Mit 19 Jahren, gerade nach der Beendigung seiner Schulzeit, wurde er einberufen. Er gehörte mit seinem Regiment zur 2. US-Infanterie-Division ("Indianheads"), die im Juni 1944 bei der Landung in der Normandie beteiligt waren. Sie befreiten weite Teile Frankreichs und Belgiens. Es ist wichtig, den Toten einen Namen zu geben und ihnen würdevoll zu gedenken. Um es mit den Worten des Kameraden von Bowmann, Lehman Riggs, zu sagen: "War is horrible".

Kranzniederlegung am 19.04.2022 vor dem Capa-Haus durch Thomas Pantke und Prof. Dr. Ulf-Dieter Braumann von der Bürgerinitiative Capa-Haus.





Große Benefiz-Auktion

"Die Welt als Würfel" am 10. September 2022

STADTGESCHISCHTLICHES MUSEUM

Alle hatten ihn bereits in der Hand, aber nur wenige kennen seine Ursprünge. Als eines der ältesten Spiel-Kulturgüter der Menschheit blickt der Würfel zurück auf eine 5000-jährige Geschichte.

In der Ausstellung "Die Welt als Würfel. 5000 Jahre Glück im Spiel" begeben sich die Gäste auf eine spannende Zeitreise: Von der Zukunft zurück zu den Anfängen des Würfels. Dabei zeigt das Stadtgeschichtliche Museum die Leipziger Privatsammlung von Jakob Gloger – eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen zur Kulturgeschichte des Spielwürfels.

Neben der Geschichte weltbekannter Würfelspiele wie Mensch ärgere Dich nicht oder Backgammon, können auch der vergessene Bestseller Glocke und Hammer und andere kuriose Objekte entdeckt werden. Was hat z. B. Parfum in Würfeln zu suchen und wie hängen ein Mini-Würfel, ein Schuhabsatz und eine Schnupftabakdose zusammen?

Die Reise durch die Jahrhunderte führt von modernem Würfel-Design der Gegenwart bis hin zu Wurfstäbchen im Alten Ägypten. Auch Themen wie die Weltkriege, die Leipziger Würfelautomatenindustrie oder die Verteufelung des Spiels im Mittelalter geraten ins Blickfeld. Es wird die Welt durch die Würfelaugen betrachtet und seiner gesellschaftlichen Bedeutung auf den Grund gegangen.

In "Die Welt als Würfel. 5000 Jahre Glück im Spiel" sind Groß und Klein dazu eingeladen, eine interaktive Ausstellung zu erleben und dabei an zahlreichen Orten selbst zu spielen. Würfeln Sie mit uns!



Die Welt als Würfel

5000 Jahre Glück im Spiel



Am Samstag, dem 10. September, laden wir alle Kunst- und Spieleinteressierten herzlich ein zu unserer großen Benefiz-Auktion zur Sonder-schau "Die Welt als Würfel" im Stadtgeschicht-lichen Museum.

Seien Sie dabei, wenn ab 16 Uhr Kostbarkeiten aus der Welt des Würfels und viele anderer Schätze versteigert werden. Allesamt sind Ori-ginale.

Eine kleine Auswahl der zu versteigenden Objekte:

- Würfelspiel von 1989 (DDR): Bürger Ärgere Dich nicht, Entwurf Prof. Schade Leipzig, mit Original-Unterschrift von Prof. Schade
- Spielwürfel von 1765 mit Kennzeichnung GR und Königskrone. Es handelt sich um das Gesetz zum Erlass einer Stempelsteuer, das am 22. März 1765 durch das britische Parla-ment verabschiedet und ab November 1765 gültig wurde.
- Spielwürfel aus Bein, 16 bis 18 Jahrhundert gefertigt aus Knochen
- römischer Spielwürfel etwa 200 bis 400 nach Christus (2000 Jahre alt), vermutlich ein Soldatenwürfel
- Würfelautomaten aus Bakelit der Firma ROVO, Leipzig um 1935
- DDR-Vogelbilder Lottospiel von Spika
- Vorsicht das neue Verkehrszeichenspiel um 1930, Herbartspiele
- Mäuschen gib Acht, Wegziehspiel DDR VEB Technoplast Obercunnersdorf
- Rechenspiel Deutschland um 1920
- Das neue Leiternspiel um 1940
- Lottospiel um 1900, 1920/30 Deutschland kplt.

Die Vorbesichtigung beginnt ab 15 Uhr im Haus Böttchergäßchen. Der Eintritt ist frei.

Die Einnahmen gehen an unsere Fördergesell-schaft.



Leipziger Kulturerbe bewahren

Europäische Leitmesse "denkmal" lädt wieder ein

DAVE TARASSOW

Seit 1994 findet die "denkmal" – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung – in Leipzig statt. Anfangs noch auf der Technischen Messe, zog sie 1996 auf die Neue Messe um und lädt seitdem alle zwei Jahre ein. Mit dabei ist auch die MUTEK – Internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik. Maßgeblich mitorganisiert wird die denkmal von unserer Lotteranerin Ingrid Heineck. Unser Dank an dich!

Vom 24. bis 26. November 2022 findet nun auf der Leipziger Messe die 14. denkmal statt, nachdem sie 2020 aufgrund des sächsischen Lock-downs und der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Voller Tatendrang fiebert man der diesjährigen Messe mit etwa 400 erwarteten Ausstellern entgegen, wo sich die nationale und internationale Fachwelt trifft. Von Handwerkern über Architekten und Planern bis hin zu Hauseigentümern, öffentlicher Einrichtungen und ehrenamtlichen Organisationen. Erleben Sie Live-Handwerk und schauen Sie den Restauratoren über die Schulter. An drei Tagen können Sie sich auch auf dem denkmal-FORUM zahlreiche Vorträge anhören.

Mit dabei ist auch das Amt für Bauordnung und Denkmalpflege, Abteilung Denkmalpflege, der Stadt Leipzig, die wieder auf erfolgreiche und herausragende Bauprojekte zurückblickt. Das neugegründete "Denkmalnetz Sachsen", das die Leipziger Denkmalstiftung und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. leiten, ist erstmals dabei und informiert über ihr regionales Netzwerk, ihren Erfahrungen im Denkmalschutz- und Erhalt sowie ihrem Engagement.

Sie möchten auf die denkmal? Dann nutzen Sie exklusiv als Mitglied, Partner oder Freund der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft den Code DEN22TICKET für ein Gratis-Tagesticket. Einlösbar ab 15. September 2022 auf der Website www.denkmal-leipzig.de.

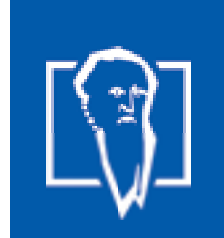


oben: Stand der Stadt Leipzig (ABD) zur denkmal 2018. Dazu ein Beiglasexponat und Gespräche vor Ort.
unten: Live-Handwerk bei den Wandergesellen.



Unsere Veranstaltungen

2. Halbjahr 2022



Mo. 29.08., 19 Uhr: Themenabend "Leise Profiteure des Holocausts" – Vortrag von Lina Frubrich (Provenienzforschung Stadtgeschichtliches Museum) und Filmvorführung "Die Versteigerer" (MDR, 2018). Eintritt 5 € (ermäßigt 2 € für alle Lotter-Mitglieder). Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Mi. 31.08., 18 Uhr: Kuratorenführung "Hochzeitsmarsch mit Rosenkrieg. Wagner und Mendelssohn in Leipzig" mit Kerstin Sieblist. Eintritt frei. Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Sa. 10.09., 16 Uhr: Benefiz-Auktion historischer Spielwürfel und Spielzeuge zur Sonderausstellung "Die Welt als Würfel". Vorbesichtigung ab 15 Uhr. Eintritt frei. Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

So. 18.09., 12 Uhr: 3. Deutsche Kniffelmeisterschaft zur Sonderausstellung "Die Welt als Würfel" mit Führung, Getränken und vielen weiteren Angeboten. Eintritt frei. Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Mo. 19.09., 19 Uhr: Themenabend "Ein Leipziger in Naumburg – die Sanierung des Klinger-Hauses" – Vortrag von Steffen Binder (Architekt). Auftakt zur Kulturfahrt am Samstag. Eintritt frei. Altes Rathaus, Markt 1, Leipzig

Mi. 21.09., 16 Uhr: Ausstellungseröffnung "Ehrenplatz! Geschenke für das neue Sportmuseum in Leipzig". Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Sa. 24.09., ganztägig: Kulturfahrt nach Naumburg-Großjena mit Besuch im Friedrich-Nietzsche-Dokumentationszentrum und im Klinger-Haus Großjena, Mittagessen und Wanderung durch den Blütengrund. Hin- und Rückfahrt im Reisebus, Abfahrt am Hauptbahnhof. Kosten 40 € pro Person.

Sa. 08.10., 18 Uhr: Großes Herbstkonzert mit dem Ensemble "Voicemade". Einnahmen zu Gunsten der Lotter-Gesellschaft. Karten zu 20 € (ermäßigt 10 € für Schüler, Studenten, Schwergeschädigte, Lotter-Mitglieder). Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

Mi. 09.11., 18 Uhr: Direktorenführung "Herman Hendrik ter Meer" mit Dr. Ronny Maik Leder im Naturkundemuseum Leipzig. Naturkundemuseum, Lortzingstraße 3, Leipzig

Sa. 19.11., 10 Uhr: Aufbau der Lotterbude vor der Alten Börse und Glühweinverkostung. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Di. 22.11., 17 Uhr: Eröffnung der Lotterbude auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Glühwein trinken für den guten Zweck. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

22.11.–22.12., täglich geöffnet: Lotterbude auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Glühwein trinken für den guten Zweck. Mo–Do 17 bis 21 Uhr, Fr/Sa 14 bis 22 Uhr, So 14 bis 21 Uhr. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

So. 04.12., 17 Uhr: Adventskonzert "O Magnum Mysterium" mit den Markkleeberger Vocalisten. Karten zu 15 € (ermäßigt 10 € für Schüler, Studenten, Schwergeschädigte, Lotter-Mitglieder). Alte Börse, Naschmarkt 1, Leipzig

Do. 08.12., 18 Uhr: Weihnachtsparty vor der Lotterbude mit dem Johann-Strauß-Chor. Weihnachtslieder singen und Jahresende feiern. Glühwein trinken für den guten Zweck. Eintritt frei. Alte Börse, Naschmarkt 1, Leipzig

Beachten Sie bitte: Aufgrund der aktuellen pandemischen Situation kann es leider immer wieder zu Veränderungen im Programm kommen. Wir planen und hoffen, dass wir alles so umsetzen können. Über die konkreten Termine bzw. Veränderungen im Programm informieren wir Sie zeitnah.



Historische Ansichtskarte mit dem Leipziger Palmengarten, der von 1899 bis 1939 bestand.

Impressum:

Lotterbrief August 2022
Jahrgang 5, Ausgabe 9

Herausgeber:
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur
Förderung des Stadtgeschichtlichen
Museums Leipzig e.V.
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig

Telefon: 0341-4969360
Email: info@lotter-gesellschaft.de
Internet: www.lotter-gesellschaft.de

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Redaktionsschluss:
31. Juli 2022

Verantwortliche Redakteure f. diese Ausgabe:
Eric Buchmann, Dave Tarassow
Anschrift siehe Herausgeber

Autoren:
S. Binder, E. Buchmann, U. Dura, K. Etzold,
D. U. Fricke, Dr. P. Gischke, I. Heineck,
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft, C. Ober,
K. Pietsch, A. Richter, Stadtgeschichtliches
Museum Leipzig, D. Tarassow

Fotografien:
S. Binder (1), Bürgerinitiative Capa-Haus (2),
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft (3),
K. Pietsch (4), Markus Scholz (5),
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig (6),
D. Tarassow (7), voicemade (8)

Korrektur: Ingrid Heineck
Satz und Layout: Dave Tarassow